

# Nebrauer Anzeiger

## Dem großen Reformator zum Gedächtnis.

Von Karl Paep-Magdeburg.

Doktor Martinus sehr wieder!

— so grüßen wir Dich heute, du großer deutscher Glaubens- und Geistesheil als Reformationsgeburtstag, in Erinnerung an Dein großes unsterbliches Werk, so steht heute wiederum deine machtvolle und gewissenhafte, deine innerstrenge, Volk und Vaterland überragende Persönlichkeit vor uns evangelische deutschen Christenmenschen, die in dankbarer Liebe und Verehrung zu dir aufblicken und die immer die Treue halten werden, mag da kommen, was will. Von Gott geteilt und durch ihn geklärtete Tatenmenschen wie Du, du mannhafter Sohn unserer deutschen Heimat, solch bahnbrechender Heilsführer wie Du, Doktor Martinus, steht uns heute! Denn unser Geschlecht ist müde und matt geworden, lebt heute zum Teil ein gewissenloses, Quarantän- und Zeile vermittelndes Leben. Wir sehnen uns nach einem unerfahrenen und tiefempfundenen Führer, nach einem kämpfer, gläubig und stark, wie Du einer warst! Wir sehnen uns nach Licht und Sonne, sehnen uns nach Freiheit und Ehre eines deutschen Christenmenschen, wollen nun endlich einmal heraus aus Not, Elend und Schande, wollen endlich frei werden von all dem sinnlosen Parteihader, sehnen uns nach einem Führer, der endlich einmal dem Volke Mannung, der Gottlosigkeit und der völkerverachtenden Entfittlichung den Giftschädel spaltet, damit wir wieder als gedachte deutsche Christenmenschen, frei von Schuld und Buge, vor der übrigen Christenwelt stehen, frei unser Haupt wieder erheben können und wieder bebildet werden einer großen reformatorischen Tat, über die einst die Weltgeschichte mit ebenem Griffel die Worte schrieb:

„Iad wenn die Welt voll Teufel war' . . . und wollt uns gar verfluchen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen.“ . . . Erst von Dir haben wir Deutschen das eine große Wort: führen und adeln gelernt und ein Großer nach Dir hat danach gehandelt und Deutschland einst groß und glücklich gemacht, hieß es: „Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst nichts auf dieser Welt!“

Darum, Doktor Martinus, tritt Du wieder unter uns und führe Du uns aus Not und Angst zum Siegel! Möge der himmlische Herrgott dem deutschen Volke wieder heilsfähigen und gewissenhaften Aufbegehrt senden, es wieder mit neuem Mut und neuer Kraft erfüllen, einen Führer wie Dich, der einst stift und wogenstiftete seine 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg schickte und mit seinem glaubenskräftigen Reformertum eine Welt aus den Angeln hob, in dieser Welt erheben lassen. Deutschland braucht einen Mann, einen Führer allergrößten Formates, wenn es endlich wieder Licht werden soll in dem Dunkel unserer Tage und gegenwärtige und zukünftige deutsche Geschlechter nicht in Elend und Jammer versinken sollen! —

„Denn, o Herr, erhebe' unser Flehen,  
Laß unser Volk nicht untergehen,  
Gib neuen Mut und heilsfähigen Geist,  
Führ' Du uns den Weg, der zur Freiheit weist!  
Wir wissen heut' Luthe's Erde sehr,



UNHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH WELLA OSKAR MEISTER WERDUNG SA

(37. Fortsetzung.)

„Was hab' ich denn verlangt — Er ist ein Fehlgang! Du kommst ihr lange warten bis der kommt! Er ein Fehlgang hat eine gute Bitterung und was hätte er auch verloren hier? Das Blut von seinen Leuten ist längst verdorrt und weggewaschen. Und zu holen gibt es nichts mehr.“

„Na, so ein bißchen in Erinnerungen schwelgen, tut doch jeder gern.“

„An Erinnerungen schmeiteln! Süße Erinnerungen das!“ — Der Hüte lachte, daß seine Hufe ins Aufsteigen kam und er sie mit beiden Händen hochhalten mußte. „Ich will jetzt isdalen gehen. Kenia, du kommst mit mir!“

„Wenn du vielleicht vergessen hast —“ Petroffs Stimme schwoll an, „heute ist Mittwoch.“

„Meinetwegen. Also dann morgen, Dufschink! Aber einen Ruß noch. Streck dich ein wenig! — Du tannst nicht? — Der Mantel ist ja eng! Nun geh's ja!“ Er hatte ihr mit einem Griff das wärmende Kleidungsstück herübergeworfen.

Zwei entsetzte Schultern leuchteten. Er hob den janten Mädchenkörper auf und wühlte Uppen und Zähne in das rote Gesicht ihres Mädchens. Sie schrie auf und trampelte mit den Füßen. „Wasan, du bist ein Bißl' Alzei hilf mir doch!“ — Alexei!

Blut kann in einer dünnen Schicht über ihren Nacken. Ein herrlich lässeres Augenpaar bohrte sich in Petroffs verzerrtes Gesicht: „Du hast gelacht, heute ist Mittwoch! Es geht schon auf zwei Uhr! — Also ist Donnerstag —“ Mit dem Blick seines Siefels schleuderte er die Türe ins Schloß.

Petroffs Fluchen verhallte im Gange. Dimitri lehnte wie ein Stroh in der Ecke des dunklen Zimmers und presste die Hände gegen den Mund. Das war aus seinem Vaterhause geworden — das. Ein Dirmenahl.

Er lag das Gesicht seiner Mutter: Sanft, schmal, mit klugen, gültigen Augen, hörte den singenden Tonfall ihrer dunklen, nie überlauten Stimme. „Koto, nimm dich vor den Frauen in Acht! Sie verführen die Männer.“

Er hatte gelacht. „Mutterchen, ein Mann ist doch gar nicht zu verführen.“

Einen deutschen Siegfried in schillernder Wehr!  
Wir brauchen heut' einen Mann der Tat,  
Der gläubig wie Luther Befennermut hat!

## Weltspartag.

Wieder ist der 30. Oktober erschienen, der vor mehreren Jahren zum „Weltspartag“ erklärt worden ist. An diesem Tage wird von den Welt- und Sparinitiatoren auf die Notwendigkeit des Sparerens besonders hingewiesen und eine intensive Förderung der Sparerfähigkeit empfohlen.

Es mag vielleicht vielen unter der obwaltenden wirtschaftlichen Lage abwegig und zwecklos erscheinen, daß immer wieder der Ruf erklingt: Spare! Bei der ungeheuren Kapitalnotlage, in einer Zeit, in der dem größten Teil des Volkes nur knapp das zum Leben Notwendige zur Verfügung steht, wo politische Tributverpflichtungen in einem unerträglichen Steuerdruck ihren Niederschlag finden, mag die Entgegung verständlich sein: „Wozu, wozu und wozu sparen?“ Aber tiefer es nicht Vogel-Strauß-Politik treiben, wollte man sich mit dieser Befragung begnügen?

Es ist auf der Industriekongress in Düsseldorf in diesem Jahre erneut mit nachdrücklichem Ernst darauf hingewiesen worden, daß wir ein Schuldenland sind, und daß wir uns unserer bedrückten wirtschaftlichen Lage nur durch Zusammenfassung aller erwerbsfähigen Kräfte zu erhöhter Produktivität und durch eiserne Sparanfertigkeit auf allen Gebieten herabsetzen können. „Kapitalbildung“ ist und muß die Parole der Zeit sein. Wirtschaft und Preis werden bis immer und immer wieder.

Wie enorm groß der Kapitalbedarf ist, wurde auf dieser Industriekongress von Bankseite ziffernmäßig nachgewiesen. Er ist so groß, daß die Landtage nicht von der Hand zu weisen ist, wir können aus eigener Kraft nicht allein den Kapitalbedarf befriedigen, sondern müssen gewohnungsermaßen das Ausland an unseren wirtschaftlichen Unternehmungen interessieren. In welchem Ausmaß geschehen soll oder muß, darüber gehen die Meinungen je nach Gesicht und politischer Einstellung auseinander. Jedenfalls geht aber aus diesem Zustande der „Lebererkrankungsgefahr“ unbelritten die Notwendigkeit hervor, jeden verfügbaren Pfennig heranzuziehen, um die Wirtschaft zu erhöhter Produktivität zu befähigen und ihre Selbständigkeit so weit wie möglich zu sichern.

Es kann nicht genug hervorgehoben werden, daß nur eine produktive Anlage oder verlässlicher Gebet einen Aufschwung der Wirtschaft und damit auch eine Beförderung der materiellen Lage jedes einzelnen herbeiführen kann. Denn ein jeder, sei er Kaufmann, Beamter, Arzt, Jurist, Schriftsteller, Künstler, Angehender, Arbeiter oder sonstwie tätig, ist mit der Wirtschaft so unlosbar verflochten, daß deren Schicksal auch sein eigenes ist. Darum ist auch das Sparen auf den Sparer und Depositionskonten bei Banken und Bankiers nicht eine Angelegenheit, an der etwa nur diese und die Wirtschaft ein Interesse haben, sondern der Erfolg des Sparerens fällt auf den Sparer unmittelbar und mittelbar zurück.

Einmal unmittelbar: Die Spar- und Depositionseinlagen werden entsprechend der großen Kapitalnotlage hoch verzinst; sie bringen also dem Einleger direkt Vorteile. Dann mittelbar: Die Spar- und Depositionseinlagen der Banken und Bankiers werden der Wirtschaft zu produktiver Anlage zugeleitet, sie tragen zur Bereicherung der Produktion und damit zur Verbilligung des Güterumlaufes bei, die letzten Geldes wieder dem Konsumumenten zugute kommt. Darum ist jedes Sparen bei Banken und Bankiers für den Einzelnen ein Zwecksparen, und es schadet sich selbst, wenn er der Ansicht ist, der Kaufmann, Geschäftliche der Wirtschaft zu produktiver Anlage auszuführen, brauche ihn nicht zu berühren.

Nur durch Heranziehung aller verfügbaren Mittel wird die Wirtschaft befähigt, auch große Projekte, wie z. B. der Bau der „Bremen“ oder des „Graf Appellin“ durchzuführen und damit auf friedliche Weise die Welt zu erobern. Tausende von Volksgenossen erhalten so Arbeit und Brot und das Ausland wird auf deutsche Tätigkeit und auf deutschen Können aufmerksam gemacht. Das aber wirkt sich wieder auf den verheerendsten anderen Gebieten unseres Wirtschaftslebens aus, bei erhaltenen Aufträge, die Ausfuhr wird vermehrt — aber wir müssen die Vorbereitungen schaffen und auch selbst dazu mit unseren geringen Gehaltsmitteln beistehen.

Allen Anfang ist schwer und gerade in heutiger Zeit. Die Verordnungen zum unbeschränkten Geldeausgeben sind auch groß. Aber keine Beiträge kann jeder Einzelne entbehren. Viele kleine Beiträge regelmäßig zurückgelegt und — damit die Beschaffung nicht wieder fehlt — gleich auf die Bank gebracht und dort ins Sparsbuch eingezahlt, erbringen mit der Zeit doch eine schöne Summe. Die Beiträge, die von den Banken jetzt für langfristige Spargelber gesucht werden, sind zur Zeit doppelt so hoch wie vor dem Kriege und bieten daher einen ganz besonderen Anreiz, für eine Rente zu sparen. Der Kapitalist sich doch jetzt das eingezahlte Kapital selbstig durch die Zinsaufschreibungen fast in 10 Jahren!

Darum benutze ein Jeder die ihm jetzt gebotene Anregung, nicht nur sich selbst, sondern mittelbar der ganzen deutschen Volkswirtschaft eine bessere Zukunft zu erschaffen, indem er sich bei der Bank ein Sparsbuch anlegen läßt, und wenn er ein solches besitzt, eine Einzahlung je nach seinen Kräften leistet.

Spare jede Mark, die Du kassierst, und bringe sie zur Bank, sie trägt Dir hundertfachen Gewinn!

## Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.

Großbankverflechtung genehmigt.

— Berlin, 30. Oktober.

In Berlin fanden die letzten Generalversammlungen der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft in ihrer bisherigen Gestalt statt. Bekanntlich haben beide Banken die Fusion ihrer Institute auf vollkommen paritätischer Grundlage vorgeschlagen, wobei gleichzeitig die ihnen im Kriege nachbleibenden Bankaktiva teilweise mitübernommen werden.

Es handelt sich in der Fassung um die Norddeutsche Bank in Hamburg, den Al. Schiffsverleihen Bankvereinen A.-G. in Köln, die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft in

„Glaubst du?“ Ihre Augen hatten ihn förmlich angeglotzt.

Demals hatte der russische Rotz noch an der Front gestanden. Ein paar Monate später kam das große Morden, das Waten im Blut, das tierisch-sinnlose Hinjachten der russischen Intelligenz. Durch das ganze Vaterland ging ein einziger Schrei der Furcht und des Entsetzens: Dimitri hörte ihn oftmals in den Nächten in fetten Ohren gellen.

Manchmal wünschte er das Los von Bruder und Geschwister teilen zu haben. Sie hatten den Frieden — er nichts als die Unrast. Ob die Mutter wohl noch am Leben war? — Freunde, die er in Deutschland getroffen hatte, versicherten ihm, sie hätten sie in der Krim gesehen. — Aber er glaubte nicht daran. Er hatte deshalb mehrmals Auftritte in die großen Zagesstätten des Dons und Auslands gegeben. Es kam nie ein Lebenszeichen von ihr.

Von Irgendwoher kam das Schlagwerk einer Uhr. Rasselnd, heiser, mehr ein Kreischen. — Die dritte Morgenstunde. — Er froh nicht mehr. Das Wasser tropfte ihm den Rücken hinab. Er schloß an der Türe, hinter welcher er wartet mit dem Mädchen wußte, vorüber. Kein Ton wurde drinnen laut. Dann schritt er zögernd vorwärts, legte das Ohr gegen eine der Türen: Sein Mund verzog sich. Der Mann drinnen schnarchte. Von diesem hatte er also nichts mehr zu befürchten.

Petroff schlief wohl längst. Er bückte sich, kniete nieder und nahm seine Schuhe herab. Je einen derselben steckte er in die Taschen seines Mantels. Die Rüste der Steinfliesen brannte ihn in die Fußsohlen. Aber es ging ihm leichter so. Die Halle des Schnees war, einen trauten Schein durch das Fenster des Korridors, der sich breit und lang der ganzen Front nach dehnte.

Am Ende desselben lag die Treppe zum zweiten Stockwerk. Die Marmorstufen gaben keinen Laut, als er sie hinauffschritt. In kurzen Abständen leuchteten Messingplatten auf, welche die rote Samtrotz: I stellten, die statt eines Geländers blenden. Seine Fingerringe umflossen sie frampfhaft. Die Mutter hatte sie ihm benimmt, wenn sie abwärts ging. Der Samt fühlte sich feucht und feierlich, seine Hände fielen sich herab als felle Blut daran. Blut, das aus dem Herzen der Seinen geflossen war.

Die letzten Stufen nahm er mit einer Hast, daß er orteinwärts mußte, als er endlich oben stand. Hier waren früher die Brotkrumen der Mutter gelegen, losste seine und der Geschwister Schatzkammer. War einen Blick hineinmerken können, wie es jetzt aussah! — Nur ein einziges rasches Umfluchen. Keine der Türen war versperrt. Die Zimmer

waren alle leer. Man hatte sehr wahrscheinlich alles kurz und rasch verpackt und das Zimmerwerk dann auf die Straße oder in die Kenna geworfen, möglicherweise auch verbrannt. Der helle Schein, welcher durch die hohen Schelben fiel, ließ nur ab und zu einen Stuhl, einen Divan oder sonst irgendwas wertloses still erkennen.

Alles war der Mut der Feinde zum Opfer gefallen! Alles! Der Feinde, die Brüder eines Stammes waren. Aber was wollten diese toten Dinge gegen den anderen Verlust belagen? Heimatlos! Die Geschwister tot! Das Los der Mutter ungewiß!

Er blieb wie angewurzelt stehen. Aus einem Zimmer, das dicht neben dem Räume lag, in welchem er sich befand, kam eine Stimme: „Ich weiß es bestimmt — ich hab's von Petroff erlauscht. Er soll hier sein! Hier in Petrograd!“

„D' George, es ist nicht möglich! Alles, aber das nicht! Ich habe gesehen, wie sie ihn packen, wie sie ihn nach den Kellern schleppen und die Treppe hinunterstiehn. Ich habe seine Schreie gehört! — Durch Tag und Nächte habe ich sie gehört! Ich George, ihr Ausklang gibt es keine Rettung mehr! Gott hat uns alles genommen!“

Dimitri ließ sich zu Boden gleiten. Die Türe, aus welcher ein schwacher Lichtschein quoll, tat sich auf, ein Mann mit einem großen Feuerhaken schritt über die Schwelle, ging an ihm vorüber dem Korridor zu, während ein zweiter ihm folgte. Die beiden sprachen kein Wort mehr. Nikolaus wußte, daß es die Heizer waren, welche bereits um diese Stunde ihr Tagewerk beginnen mußten.

Es hatten im Winter nie etwas anderes zu tun, als die Ofen zu verheizen, das Holz herbeizuhelfen und alles vorzubereiten, damit die Herrschaft des Morgens ein gemächliches warmes Zimmer fand und nichts von Kälte zu verspüren bekam. Gemächlich begannen sie ihre Tätigkeit schon im Abend, indem sie Holz in den Raderreifen aufschichteten, damit es nach unten nachdrückte und man nur mit einem Knippen unterzubringen brauchte, um es zum Pressen zu bringen.

Dimitri horchte dem Hall ihrer Schritte nach. Das Zimmer, aus welchem sie gekommen waren, hatte ein großer Fenster als Antefestabekannt gebietet. Als die ersten Sturmwolken über Russland heranzogen, hatte sie ihn in einer Nacht gemeldet und sich mit ihm hier eingerichtet. Ohne ein Wort zu sagen — die Furcht vor Spionen war damals schon in jedem Petersburger Hause wohl gewohnt — hatte sie nur mit den Händen nach dieser und jener Stelle gezeigt, und dann nach hinten hingehen, nach den Türen, den Hals und den Gelenken. Er hatte sofort begriffen und ihre Vorsicht demundert, aber auch beständig, umjomehr, als man sich je jener Zeit noch ziemlich sicher fühlte. (Fortf. folgt.)

Mannheim und die Rheinische Kreditbank. Diese Firmen werden in die neue Gesellschaft, die den Namen „Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft“ führen wird, übernommen.

Eine Vernehmung des Aktieninhabers der beiden Mutterbanken ist nicht erforderlich, da die Deutsche Bank als aufnehmendes Institut fungiert, und sie ihr Kapital um den Betrag erhöhen, der zum Umtausch der Aktien der Disconto-Gesellschaft erforderlich ist. Das vereinigte Unternehmen wird als Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 250 Millionen Reichsmark und offenen Reserven von 160 Millionen Reichsmark fortgeführt werden.

In beiden Generalversammlungen wurden zunächst noch einmal Mitteilungen über die Gründe gemacht, die die Direktionen der beiden größten deutschen Banken veranlaßt haben, diese Aktienverschmelzung vorzunehmen. Bei der Deutschen Bank führte

Direktor Wallermann

aus, daß das Bankgewerbe in Deutschland unter den größten Schwierigkeiten leide, die sich aus der Überbepannung der Besetzungen durch finanzielle und soziale Aufgaben sowie aus der schwachen Kapitalbildung ergäben. Solange das deutsche Volk neben den ungeheuren Reparationszahlungen noch freiwillig und unnötig jedes Jahr Milliarden opfere, weil die öffentliche Verwaltung sich noch immer einer vernünftigen Rationalisierung entziehe, werde die Kapitalbildung auch weiterhin über das natürliche Maß nieder gehalten.

Bei der Disconto-Gesellschaft

hielt die Geschäftsinhaber Dr. Salomonson und Dr. Solmsen Vorträge, in denen sie nochmals auf die Gründe der Fusion, deren Einzelheiten und Auswirkungen eingingen.

In die Vorträge der Direktoren schloßen sich bei beiden Banken stundenlange Ausprachen, die in der Hauptsache von den Vertretern der Bankamtenverbände bestritten wurden und in denen die Sorge um das Ergehen der vor dem Abzug lebenden Beamten zum Ausdruck kam. Die Verwaltungen erklärten wiederholt, daß sie so weit als möglich auf die soziale Lage der einzelnen Angestellten Rücksicht nehmen würden und sich um die Unterbringung bei bedürftenden Gesellschaften bemühten. Natürlich wird das schon aus dem Grunde mit Schwierigkeiten verknüpft sein, da die Großbank sich bereit erklärt hat, einen Teil des Gehalts der bei anderen Gesellschaften Unterbringenden zu tragen, wodurch leicht Entlassungen aller Angestellter vorzukommen könnten, um die billigeren Bankkräfte zu gewinnen.

Die Fusionsanträge wurden schließlich in der vorgeschlagenen Form angenommen.

## Weltbank im Werden

Die Verhandlungen im Organisationsauschuß.

— Baden-Baden, 29. Oktober.

Von den 82 Paragraphen sind in der Vollsigung 47 erledigt worden. Einige Punkte, über die noch kein Einverständnis erzielt werden konnte, wurden an das Sachgremium zurückerwiesen. Hierbei, gehört insbesondere der Paragraph 4, der nach deutschem Vorschlag einen Status enthalten soll, nach dem für die Geschäftstätigkeit der Bank die Hauptplaner richtungsgemäß sein soll. Der Sinn dieses deutschen Vorschlages ist wohl der, daß man durch einen solchen Status alle Gesichtspunkte des Hauptplanes, die davon ausgehen, deutschnahen Lage zu erleichtern, die sich aber in den Satzungen nicht formulieren lassen, doch generell erfüllt.

Ein weiterer zurückgestellter Punkt betrifft die Geschäfte, die der Weltbank vorbehalten sind. Unter den jetzt vorgeschlagenen Änderungen gegenüber dem Entwurf sind folgende Punkte erwähnenswert:

Die ursprünglich beschlossene Bestimmung, daß die neun zugewandten Mitglieder des Verwaltungsrates nach verschiedenen Ländern angehören sollen, hat man nicht anerkennen können. Man will die Entscheidung darüber dem Verwaltungsrat überlassen.

Weniger überlassen. Weiter war ursprünglich beabsichtigt, nur die gewählten Mitglieder der Parlamente von der Wahl zum Verwaltungsrat auszuschließen. Man ist jetzt endgültig weitergegangen und hat das Wort „gewählt“ gestrichelt. Demnach sind zum Beispiel die Mitglieder des Senats von Venedig nicht wählbar.

Schwierigkeiten scheinen nach wie vor bei den Verhandlungen über die Einigung zu liegen, so daß hier ein endgültiges Ergebnis noch nicht absehbar ist.

Es wurden dann die abschließenden Verhandlungen über die Satzungen fortgesetzt. Zum Abschluß kamen die Artikel über den beratenden Ausschuß, die Generalversammlung, die Kontoführung, Gewinnverteilung, Reservefonds und die Liquidationen. Am Nachmittag werden die restlichen Artikel, die sich mit der Schiedsgerichtsbarkeit befassen, behandelt werden.

In der Frage der Gewinnverteilung hielt man sich eng an die Richtlinien des Young-Planes; nur wurde noch ein Absatz über die Gewinnverteilung nach Ablauf des Young-Planes hinzugefügt. Was stehen noch diejenigen Punkte, die an den Satzungen auszuwirken zu werden; jedoch wird erklärt, daß auch hier keinerlei Schwierigkeiten mehr vorliegen.

## Die Kette reißt nicht ab.

Berlin, 29. Oktober. Der Oberpostinspektor Stiebig aus Steglitz ist dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium vorgeführt worden. Gegen Stiebig ist Haftbefehl wegen passiver schwerer Beschädigung (Annahme von Geschenken für eine Handlung, die eine Verletzung der Amtspflicht enthält) erlassen worden.

## Weiter langsame Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 29. Oktober. In der ersten Oktoberhälfte ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung von 749 000 auf 784 000, das heißt um rund 35 000 oder 4,7 Prozent, gestiegen. Die Zunahme beschränkt sich wieder ausschließlich auf die Männer und betraf sich bei diesen auf 36 000 oder 6,3 Prozent. Bei den Frauen fand auch diesmal eine — wenigstens sehr geringe — Abnahme (um rund 700 Personen) statt. Von dem Ausfluß der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung werden jedoch männliche Arbeiter nicht betroffen. Sie stellen zusammen eine Zunahme um 3000 Personen oder 2 Prozent auf und erreichen damit eine Zahl von 165 000.

## Vatermord — Selbstmord des Täters.

Frankfurt a. M., 29. Oktober. Der 22-jährige Gärtnergehilfe Emil Ohme erschlug seinen väterlichen Vater mit einem Gärtnermesser. Er verübte die Tat in der elterlichen Wohnung, in der er sich allein mit seinem Vater befand. Nach der Tat erhängte er sich an der Dackelleitung. Der Täter litt an Verfolgungswahn und bildete sich ein, daß sein Vater ihn vergiften wolle. Ein ihn behandelnder Arzt hatte heute die Einweisung in eine Heilanstalt verfügt.

## Die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika

Newport, 29. Oktober. Wie aus der Umgebung des Richters Parker, der mit den gerichtlichen Vorbereitungen für die Freigabe des deutschen Eigentums betraut ist, verlautet, dürfte die Verhandlungen für die Freigabe in sechs Monaten abgeschlossen sein. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen erst erfolgen könnten, wenn das Schlichtungsgremium die Ansprüche bestätigt hat.

## Akademiefeierlichkeiten in Rom.

Rom, 29. Oktober. Mussolini eröffnete in Gegenwart des diplomatischen Korps, der Vertreter der Regierung, der

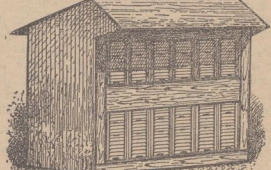
Kammern und der Faschistischen Partei die neue italienische Akademie der Wissenschaften am Capitol. Mussolini wies darauf hin, daß fast vierjährige Vorbereitungen zur Gründung erforderlich gewesen seien, um eine Akademie zu schaffen, die Stolz, Stabilität und das Faschismus würdig sei. Die Akademie erwarte gewissermaßen als Herausforderung gegen die Skepsis der Leute, die aus vielen Gründen den Verfall des Geistes voraussehen, der jetzt nur auf materielle Erregungszustände ausgehen lassen. Unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man auch den eben von seinem Urlaub nach Rom zurückgekehrten deutschen Botschafter Freiherrn von Neurath.

## Landwirtschaftliches.

Der Düngarten im November. Sobald das Stäub abgenommen ist, mit Dübsaunfarnolium spritzen. Raum mit einer früheren Düngung freilegen. Reimlinge den ganzen Monat hindurch fleißig bekämpfen. Junge Stämme durch Nadelholz oder Dornenbüsche gegen Holzfäule schützen. Neupflanzungen möglichst schnell beenden. Gut einbringen. Baumstämme mit Dünger oder Säure gegen Entzweigen schützen. Für Frühjahrspflanzung leicht Klappnetz bestellen. Späterbäume lösen und gut füttern. Mit Klappnetz belegen. Zweige gut abschnitten und mit einem Schutzmittel bestrichen oder spritzen. Den Boden graben und bis an den Stamm mit einer Düngerschicht bedecken. Wo Säure und Säure für die Herbstpflanzung veripelt eintreffen bzw. für die Frühjahrspflanzung benutzt werden sollen, sind sie an gefährlicher Stelle nebeneinander mit dem Wurzeltiefen des Zweiges einzulagern, gut anzufragen und gegen Winter frost mit einer Düngerschicht abdecken. Döhlert löten.

## Zum Bau eines Bienenhauses in einfacher Form.

(Mit Abbildung.) (Nachdruck verboten.)  
Was der Biene an Wärme gegeben wird, braucht sie durch vermehrte Futteraufnahme im eigenen Körper nicht zu erzeugen, die Sparnisse an Futtermitteln sind also ganz erheblicher Natur. — Das sollte der Zeitgenosse für die Anlage eines geschlossenen Bienenhauses sein. Kurz: Es muß warmhaltig und zugleich gehalten sein. Dazu sind die Wohnungen einseitig nach Größe in Form und ohne Kopf



und Fußleisten zu wählen. Sie können dann eng zusammengepackt werden, so daß keine kalten Zwischenräume entstehen. Diese Wohnungen bleiben bis zu ihrer Wieder- oder Neubesehung an ihrem Standort. Das Licht führt man am besten von der Rückseite aus, zu dem kann man die ganze Dackelleitung beim Bearbeiten der Wälder ausnutzen. Verschlußklappen im Innern sind die erhöhten Kanten und auf ihre geringe Sandhaftigkeit nicht zu empfinden. Ein bei großer Kälte benutzter Holzbohrer tut viel bessere Dienste. Nur darf kein Aufziehen bei schnellem Eintritt geeigneter Flugwitterung nicht verstimmt werden. Herabgelassen darf er nur werden, wenn vollständige Holzruhe am dem Stande herrscht. Wo aber auch die Vorbereitungen der Wohnungen doppelt und ausgeführt sind, da ist auch der Vorzug nicht nötig. Es genügt ein einfaches Abdecken der Fluglöcher durch leicht vorgelegte leichte Bretter. Die Tür bringe man seitlich, den Fußboden etwas erhöht an. Als Dachstuhl eignet sich am besten ein solcher aus harter Dachpappe. Schiefer macht bei heftigem Sturm zu viel Geräusch und Wind erzeugt im Sommer übermäßige Erhitzung der Innenräume. (S. 1) — 16.



URHEBER-RECHTSVORBEHALT DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAM 3A

Man hatte es ja auch 1905 erlebt, daß der Böbel die Zähne festhielt und nach seinem Heren biss. Nun erlaubt er sich denselben Kinderherz ein zmeistmal. Und alles wieder endet wie damals. Vorläufig war es nur ein prädeklarierter Vorfall, der die Gedanken an Krieg und verlorenen Schlachten ablenkte. Bangemachen galt nicht.

Nach wie vor fanden in den Palais der Großfürsten rauchende Empfangsfluren, an die sich lustvolle Großmäuler und Tanzjungen schloßen, welche bis tief in den Morgen dauerten.

Namentlich Großfürst Michaelowitsch verstand es merkwürdig, seinen Gästen Laune und Unbekümmertheit zuzugewinnen. Die Diners in seinem Saal waren fastbald die Meiste auszufragen, die Musik erfrischend. Immer war etwas los bei ihm. Immer mehr Gäste drängten sich in sein Haus. Jeder wollte wenigstens für Stunden verweilen und sich amüsieren. In den großen Bassins seiner luxuriösen Badesstuben hielten Damen und Herren große Wohlbehagen. Mithin erforderten die tausendflammigen Herzen, man hätte nichts als Röhren und Säden und die Schwelge der Heine gewöhnt, die zum ersten Male an diesem Vergnügen teilnahmen.

Selbst ein Bad schuf dann immer erst den richtigen Appetit für alle Genüsse, mit denen Großfürst Michaelowitsch aufzumachen hatte: Geflügel, von dem man nicht wußte, ob es Hühner, Puten, Gänse, Fasanen oder Schwänen waren. Wenn es Krebspfoten in bereit absoffener Zubereitung, daß sich alles daran überließ. Neben jedem Zeller lag ein Zuckerbecken, das sofort erneuert wurde, wenn man es gestrichelt hatte.

Ein paar Minuten außerhalb des Speisesaales verbrachte, machten jeglichen Dittschier unwirksam. Alkohohl war während des Krieges ein unerlässlicher Genuß. In den Palais der Großfürsten kümmerte sich kein Seele um diesen Eröß. Champagner schloß in Strömen und Eingeweichte behaupteten, Großfürst Michaelowitsch pflege nur in Lofayer zu baden.

Die Gedärme der Bronzofoldaten kratzten vor Hunger.

Nach einem Diner bei der Hofkassakrate aber drohten sie den Gästen vor Ueberfließ zu bersten. Große Transporte von Geflügel, Spanferkeln, lebenden Fischen, Kaviar und tausend anderen kamen häufig von den Wohnungen der Großfürsten nach Petersburg herein und wurden dort in eigenen Kühlräumen gelagert. Der hungernde Böbel oder lauernde hinter den Fenstern der Paläste und mußte zuhellen, wie die Großen aus goldenen Tellern speisten und die halbe Nacht bei Bridge und Pokker lärmten.

Mit die Bilder gegen mit der Hof eines schwebelgerollten Fimmes an Dimitri's Kluge vorüber. Man konzentrierte sich keine Gedanken wieder auf das Zimmer, das die Feiger verlassen hatten und in welches eingetreten sein lehmstlicher Wunsch war.

Er drückte die Klinte herab. Eine matte Flamme von der Decke herab schuf Licht. Gegen der früheren Seidenbehangung hingen von den Wänden. Somit war es mit Verplanung auf die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er mochte rasch, wie lange die Feiger wohl zu tun hätten. Altwiese Deisen würden sie wohl nicht zu verlorren haben Er mußte eilen. Mit ein paar Schritten stand er in einer der Fernleuchten und schloß mit seinem Taschenmesser die Verplanung auf, die ansonsten an dieser Stelle noch Er

Derbraer Anzeiger

Nr 129

Donnerstag, den 31. Oktober 1929

42. Jahrgang

Dem großen Reformator zum Gedächtnis.

Von Carl Bach-Blagdeburg.

Doktor Martinus sehr wieder!

— so grüßen wir Dich heute, du großer deutscher Glaubens- und Geistesheld an Reformationsgeburtstage, in Erinnerung an Dein großes unsterbliches Werk, so steht heute wiederum deine hochwürdige und gewissenhafte, deine unerschrockene, Volk und Vaterland übertragende Persönlichkeit vor uns...

„Ist denn die Welt voll Teufel war... und wollt uns gar verschnitten, so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen!“... Erst von Dir haben wir Deutschen das eine große Wort schätzen und achten gelernt und ein Großer nach Dir hat danach gehandelt und Deutschland einst groß und glänzend gemacht, dieses: „Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst Nichts auf dieser Welt!“

Darum, Doktor Martinus, tritt Du wieder unter uns und führe Du uns aus Not und Nacht zum Siege! Möge der himmlische Herr Gott dem deutschen Volke wieder heilighen und gewissenhaften Aufbegehren schenken, es wieder mit neuem Mut und neuer Kraft erfüllen, einen Führer wie Dich, der einst kämpfte und wogegenwärtig seine 95 Zeichen an die Schloßkirche zu Wittenberg setzen und mit seinem glaubensvollen Bekenntnis eine Welt aus den Ängeln hob, in dieser Notzeit erleuchten lassen. Deutschland braucht einen Mann, einen Führer allergrößten Formates, wenn es endlich wieder Licht werden soll in dem Dunkel unserer Tage und gegenwärtige und zukünftige deutsche Geschlechter nicht in Glend und Jammer versinken sollen!

„Drau, o Herr, erhör' unser Flehen, Laß unser Volk nicht untergehen, Gib neuen Mut und heilighen Geist, Führ' Du uns den Weg, der zur Freiheit weist! Wir müssen heut' Aufgeh' Erde sehn.“



...wenn man sich gegenseitigen das Ansehen an unseren wirtschaftlichen Unternehmungen interessieren. In welchem Ausmaß dies geschehen soll oder muß, darüber gehen die Meinungen je nach Geschäft und politischer Einstellung auseinander...

Es kann nicht genug hervorgehoben werden, daß nur eine produktive Anlage aller verfähigen Gelder einen Aufschwung der Wirtschaft und damit auch eine Befreiung der materiellen Lage jedes einzelnen herbeiführen kann. Denn ein jeder, sei er Kaufmann, Beamter, Arzt, Jurist, Schriftsteller, Künstler, Angestellter, Arbeiter oder sonstwieweil tätig, ist mit der Wirtschaft so unlosbar verflochten, daß deren Schicksal auch sein eigenes ist.

Einmal unmittelbar: Die Spar- und Depositionenlagen werden entsprechend der großen Kapitalnachfrage hoch veranlagt; sie bringen also dem Anleger direkt Früchte. Dann mittelbar: Die Spar- und Depositionenlagen der Banken und Bankiers werden der Wirtschaft zur produktiven Anlage zugeleitet, sie tragen zur Verbesserung der Produktion und damit zur Verbilligung des Güters unmaßgeblich bei, die letzten Endes wieder dem Konsumenten zugute kommt.

Nur durch Heranziehung aller verfähigen Mittel wird die Wirtschaft befähigt, auch große Projekte, wie z. B. den Bau der „Bremer“ oder des „Graf Zeppelin“ durchzuführen und damit auf friedliche Weise die Welt zu erobern. Tausende von Volksgenossen erhalten so Arbeit und Brot und das Ausland wird auf deutsche Tätigkeit und auf deutsches Können aufmerksam gemacht.

Die Verlockungen zum unbeschränkten Geldausgeben sind auch groß. Aber keine Beträge kann jeder Einzelne entbehren. Viele kleine Beträge regelmäßig zurückgelegt und — damit die Beschaffung nicht wieder leidet — gleich auf die Bank gebracht und dort ins Sparbuch eingezahlt, erbringen mit der Zeit doch eine schöne Summe. Die Zinssätze, die von den Banken jetzt für langfristige Spargelber gezahlt werden, sind zur Zeit doppelt so hoch wie vor dem Kriege und bieten daher einen ganz besonderen Anreiz, für eine Rilllage zu sorgen.

Darum benutze ein Jeder die ihm jetzt gebotene Anregung, nicht nur sich selbst, sondern mittelbar der ganzen deutschen Volkswirtschaft eine bessere Zukunft zu erschaffen, indem er sich bei der Bank ein Sparbuch anlegen läßt, und wenn er ein solches besitzt, eine Einzahlung je nach seinen Kräften leistet.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.

— Berlin, 30. Oktober. In Berlin fanden die letzten Generalversammlungen der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft in ihrer bisherigen Gestalt statt. Bekanntlich haben beide Banken die Fusion ihrer Institute auf vollkommen paritätischer Grundlage vorgezogen, wobei gleichzeitig die ihnen im Reiche nachstehenden Banken fusionswweise mitübernommen werden.

Es handelt sich in der Fuzion um die Norddeutsche Bank in Hamburg, den H. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln, die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft in

waren alle leer. Man hatte sehr wahrscheinlich alles kurz und klein geschlagen und das Trümmereisen dann auf die Straße oder in die Remise geworfen, möglicherweise auch verbrannt. Der helle Schein, welcher durch die hohen Scheiben fiel, ließ nur ab und zu einen Stuhl, einen Divan oder sonst irgend einen wertlosen Stuhl erkennen. Alles war der Wut der Mutter zum Opfer gefallen! Alsdenn der Heinde, die Brüder eines Stammes waren. Aber was wollten diese letzten Dinge gegen den anderen Verlust fetagen? Helmut! Die Geliebte! Ist! Das Bos der Mutter ungewiß!



„Was hab' ich denn gelacht! — Er ist ein Feigling! Da kommt ihr lange warten bis der kommt! So ein Edelwild hat eine gute Witterung und was hätte er auch verloren hier? Das Blut von seinen Keulen ist längst verdorren und weggewaschen. Und zu holen gibt es nichts mehr.“ „Na, so ein bißchen in Erinnerungen schwelgen, tut doch jeder gern.“

„Glaubst du?“ Ihre Augen hatten ihn förmlich angefaßt. „Damals hatte der russische Kolos noch an der Front gestanden. Ein paar Monate später kam das große Morden des Wlats in Blau, das herrlich-sinnlose Hinrichtachen der russischen Intelligenz. Durch das ganze große Vaterland ging ein einziger Schrei der Furcht und des Entsetzens.“

„Wannmal wünschte er das das von Bruder und Geschwister getötet zu haben. Sie halten den Frieden — er nicht als die Unrat. Ob die Mutter wohl noch am Leben war? — Freunde, die er in Deutschland getroffen hatte, versicherten ihm, sie hätten sie in der Krim gesehen. — Aber er glaubte nicht daran. Er hatte deshalb mehrmals Auftritte in die großen Tagesblätter des In- und Auslandes gegeben. Es kam nie ein Besondere von ihr.“

„Der Regenwurm hat das Schlagwerk einer Uhr kassierend, heiser, mehr ein Keuchen.“ Die dritte Morgenstunde. — Er fror nicht mehr. Das Wasser tropfte ihm den Rücken hinab. Er saß in der Tür, hinter welcher er zwar mit dem Wäddchen wußte, vorüber. Kein Ton wurde darinnen laut. Dann idrat er zuwachen, hörchte, legte das Ohr gegen eine der Fugen: Kein Mund verzog sich. Der Mann brünnen schreckte. Von diesem hatte er also nichts mehr zu befürchten.“